

17.11.16

Was am Fluss passieren soll

Erste Planungen für ein großes Fest im nächsten Jahr mit allen Berkelrainern

VREDE/KREIS. Es soll Grenzen überschreiten: Ein großes Fest vereint im nächsten Jahr die Anrainer der Berkel. Beretts jetzt galt es, die ersten Weichen zu stellen.

Eingeladen ins Rathaus Ge-scher hatte dazu das Team Berkel die Hauptakteure des diesjährigen Berkelaktionsta-ges und Gäste aus den Nie-derlanden von der Water-schap Rijn en IJssel, der drit-ten Berkelcompagnie sowie vom Achterhoek-Toerisme.

Zu den Themen Natur, Kul-tur und Sport ging es darum, Ideen für 2017 zu sammeln. „Die Chancen, dass wir beim nächsten Berkeltag einige Ak-tionen und Projekte gemein-sam mit unseren niederländi-schen Nachbarn realisieren werden, stehen gut“, freute sich Doris Röckinghausen, Koordinatorin des Teams Ber-keIn.

Silke Florijn hatte den Workshop Sport moderiert und war von der Fülle der Ideen zum Thema Sport be-

geistert: „Besonders wichtig war es allen, die Jugend für Mitmachaktionen auf dem und im Wasser zu begeistern. Hier bietet sich die niederlän-dische Berkel hervorragend an.“ Es könnten auch mehrere Radtouren entweder als Stern-tour oder in beide Rich-tungen stattfinden oder als Staffel zu unterschiedlichen Startzeiten und für sportlich Ambitionierte eine Moun-tain-Bike-Tour. Bei Oldenkott an der Grenze könnte ein Um-stieg ins Kanu mit Rastmög-

lichkeit beim Kanoverhuur angeboten werden. Hartmut Levermann stellte beim Work-shop Natur fest: „Das Leben in der Berkel sollte ein happi-sches Erlebnis werden. Ein weiteres Anliegen ist es, das Element Wasser zur Energie-gewinnung darzustellen.“

Besondere Orte „Die kulturellen Programm-Ideen reichen von einer Bus- und Vespatour entlang der Berkel mit dem Ziel, besonde-re kulturelle oder spirituelle Orte zu besuchen oder an

auf der Berkel zugetragen hat. **Die Tasche** ist ab sofort für 39,50 Euro bei den lokalen Stadtmarketing-Vereinen erhältlich sowie unter an-de-rem in den Buchhandlungen Bücherzeit und Buchhand-lung Wüllner (beide Stadt-lohn) und Nova Buch (Vre-den).

mitnimmt auf eine Treib-holz-Reise am Ende des 18. Jahrhunderts, eine Backmi-schung für ein knuspriges Löwenzahn-BerkeInbrot, eine Flasche BerkeInbitter aus Ei-bergen sowie schokoladige BerkeIn-Cookies aus Biller-beck, ebenso eine Schriftrol-le mit einer Geschichte, die sich in Grenznähe im Nebel

BerkeIn-Tasche

Das Team BerkeIn stellte auch die BerkeIn-Tasche vor, mit allen Zutaten für ein gemütliches BerkeIn vor dem Kamin.

Sie hält verschiedene Ber-keInprodukte für alle Sinne bereit, die Spaß machen sollen. Mit dabei ist das Buch „BerkeIn – Mijn leven als rivier“, das die Leser

Rat stoppt Planung für Quellteich

17.11.2016

Von heftigen Reaktionen der Billerbecker überrascht / Infoveranstaltung für Bürger mit Fachleuten gewünscht

Von Ulrike Deusch

BILLERBECK. Alle Maschinen stopp. Die bisherigen Planungen zur Zukunft des Berkelquellteichs sollen zunächst nicht weiter verfolgt werden. Stattdessen wird sich der Umweltausschuss erneut mit dem Thema be-fassen. Außerdem sollen die Bürger nach Möglichkeit in einer Informationsver-anstaltung mit Fachleuten die Gelegenheit haben, Details zu erfahren und Fragen zu stellen. Für diese Vorgehens-weise haben sich in der Rats-sitzung alle Fraktionen aus-gesprochen. Zwar hatte Hel-mut Geuking (Familien-Par-tei) eine entsprechende An-regung für die Sitzung offi-ziell formuliert, er rannte damit bei seinen Kollegen und bei der Verwaltung aber schon offene Türen ein.

Vor etwa drei Wochen hatte der Umweltausschuss mit sieben Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen den Beschluss gefasst, eine detaillierte Planung zur Aufgabe des Berkelquellteichs in Angriff zu nehmen und die Berkelquel-len künftig auf andere Weise – etwa mit einem Steg – erlebbar zu machen. Mit der Bezirksregierung sollten diese Planungen abgestimmt werden. Dabei ging es auch um die Sicherung von För-dermitteln in Höhe von 80 Prozent.

Vor allem zwei Gründe für das allgemeine Zurückru-



Der Berkelquellteich: Die bisherigen Planungen zur Zukunft des Teiches sollen zunächst nicht weiter verfolgt werden. Stattdessen wird sich der Umweltausschuss erneut mit dem Thema befassen.

Foto: sdi

den wurden in der Rats-sitzung angeführt. Zum einen haben viele Ratsvertreter im Nachhinein eine Alternative zum Vorschlag des Inge-nieurbüros vermisst, das sich für die Aufgabe des Berkelquellteichs ausgesprochen hatte. Zum anderen waren die Ratsvertreter von den heftigen Reaktionen der Billerbecker überrascht (wir berichteten).

„Dass der Beschluss, unpopulär ist, war uns klar. Dass aber so viel Unmut in der Bevölkerung aufkommen würde bis hin zu Beschimp-

fungen, damit haben wir nicht gerechnet“, zeigte sich Sarah Bosse (SPD) ernüch-tert. Sie sprach sich für eine Info-Veranstaltung mit Fachleuten aus. Den Ball nahm Ulrich Schlieker (Grüne) auf. Auch Bürgermeis-terin Marion Dirks redete Tacheles: „Ich würde dem Um-weltausschuss auch vor-schlagen, eine Bürgerver-sammlung anzuregen.“

Sowohl Maggie Rawe als auch Ralf Flüchter betonten für die Grünen, dass ihre Fraktion bereits im Umwelt-ausschuss andere Möglich-

keiten als die komplette Auf-gabe des Quellteichs ange-sprochen habe, unter an-de-rem eine Teilerhaltung. „Es wurde aber so getan, als gäbe es zum Vorschlag des Planungsbüros keine Alter-native“, ärgerte sich Rawe. Im gleichen Sinne äußerte sich Karl-Heinz Brockamp (CDU). CDU-Fraktionschefin Brigitte Mollenhauer kritisierte, dass die Planer die Diskussion im Umweltaus-schuss auch beeinflusst hät-ten, indem sie zeitlich befris-tete Fördermöglichkeiten in Aussicht stellten für ein neu-

es Erlebbarmachen der Quellen, nachdem der Teich verschwunden sei. „Wir müssen aber nicht allen För-dertöpfen hinterherlaufen“, mahnte sie zur Besonnen-heit.

Nicht gestoppt werden soll das Bemühen um Gespräche mit der Landwirtschaftkammer und der Bezirksregie-rung, in denen es um Mög-lichkeiten zur Verringerung des Nährstoffeintrags in den Berkelquellteich geht. Auch diesen Dialog hatte der Um-weltausschuss Ende Oktober beschlossen.

AZ 23.11.16



Mit allen Sinnen Berkel erleben

„Geberkelt“ wird auch im Winter: Nach dem gemeinsamen Aktionstag der Kommunen Billerbeck, Coesfeld, Gescher, Stadtlohn und Vreden, haben die Vorbereitungen für den grenzüberschreitenden Berkeltag 2017 begonnen. Die Organisation übernimmt erneut das Expertenteam „berkeln“. Beim nächsten Berkeltag sollen einige Aktionen und Projekte gemeinsam mit den

niederländischen Nachbarn realisieren werden. Außerdem hat das Team „berkeln“ die Berkel-Tasche vorgestellt – eine wahre Wundertüte. Die Tasche hält Berkelprodukte für alle Sinne bereit: das Buch „Berkel – Mein Leben als Fluss“, eine Backmischung für ein knuspriges Löwenzahn-Berkelbrot, eine Flasche Berkelbitter aus Eibergen, schokoladige Berkel-Cookies

aus Billerbeck sowie eine Schriftrolle mit einer wunderschönen Geschichte. Die Tasche ist ab sofort im Domkontor erhältlich. Darüber freuen sich (v.l.) Doris Röckinghausen (Team „berkeln“), Silke Florijn (Team „berkeln“) sowie Gerburg Klein-Reesink Astrid Elsing und Beatrice Schier vom Domkontor-Team.

Foto: Stephanie Dircks
| Coesfeld

Streiflichter
Coesfeld
23.11.2016

2016



Berketeam im Wichtelfieber: (von links) Silke Florijn, Doris Röckinghausen, Hartmut Levermann, und Daniel Stenkamp.

Eine Berkel-Tasche für alle Sinne

Coesfeld / Billerbeck / Region (SL). Im Rahmen einer Ideenbörse in Gescher für Berkel-Aktionen im Jahr 2017 stellte das Team „berkeln“ jetzt die neue Berkel-Tasche vor, mit allen Zutaten für ein gemütliches „berkeln“ vor dem Kamin: „Wir möchten die schönen Erinnerungen an das vergangene Berkeljahr und das neue grenzüberschreitende Erleben des heimischen Flusses in die ruhigere Zeit hineintragen. Vor allem jetzt, wo auch die Badende bis nach Zutphen hin am Ufer lächelt.“

Die Tasche hält Berkelprodukte für alle Sinne bereit. Mit dabei ist das Buch ‚Berkel – Mijn leven als rivier‘ der Coesfelder Autorin Doris Röckinghausen, eine Backmischung für ein knuspriges Löwenzahn-Berkelbrot, eine Flasche Berkelbitter aus Eibergen sowie schokoladige Berkel-Cookies aus Billerbeck. Eine Schriftrolle mit einer wunderschönen Geschich-

te, die sich in Grenznähe im Nebel auf der Berkel zugetragen hat und von den unterschiedlichen Bräuchen zu Sinterklaas, Nikolaus und Weihnachten erzählt, liegt ebenfalls bei.

Die Tasche ist ab sofort für 39,50 Euro bei den lokalen Stadtmarketing-Vereinen erhältlich, zudem unter anderem im Domkontor Billerbeck sowie in der Buchhandlung Heuermann in Coesfeld. Ab fünf Taschen sind Bestellungen auch per E-Mail an info@berkeln.eu möglich.

Die Abholung einzelner Taschen ist am 3. Dezember zwischen 16 und 19 Uhr am Bauernhofcafé Schulze-Scholle zwischen Gescher und Coesfeld möglich. Doris Röckinghausen lädt hierher Flussfreunde zur „Kleinen Berkelreise“ ein – mit Lesung, Musik, Kulinarischem und Lagerfeuer. Bei gutem Wetter werden die Kinder mit dem Planwagen an die Berkel gefahren.

Munter weiter berkeln

Team plant Fest 2017
mit Niederländern

COESFELD/GESCHER/BILLER-BECK. „Wir berkeln munter weiter“ – unter diesem Motto haben sich das Team berkeln und die Hauptakteure des diesjährigen Berkelaktionstages sowie Gäste aus den Niederlanden von der Waterschap Rijn en IJssel, der 3. Berkelcompagnie und dem Achterhoek-Toerisme getroffen. Sie gaben den Startschuss für die Planungen zum ersten grenzüberschreitenden Berkeltalfest 2017. Zu den Themen Natur, Kultur und Sport ging es darum, Ideen zu sammeln, heißt es im Pressebericht. „Die Chancen, dass wir beim nächsten Berkeltag einige Aktionen und Projekte gemeinsam mit unseren niederländischen Nachbarn realisieren, stehen gut“, freute sich Doris Röckinghausen, Koordinatorin des Teams berkeln.

Silke Florijn hatte den Workshop Sport moderiert und war von der Fülle der Ideen begeistert: „Besonders wichtig war es allen, die Jugend für Mitmachaktionen auf dem und im Wasser zu begeistern. Hier bietet sich die niederländische Berkel hervorragend an.“ Wettbewerbe im Schwimmen und Stand-Up-Paddling zum Beispiel zwischen Zutphen und Almen wurden vorgeschlagen. Da die große überregionale Fahrradtour in diesem Jahr sehr gut angekommen ist, wurde hier weiter und



Im Wichtelfieber sind (v.l.) Silke Florijn, Doris Röckinghausen, Hartmut Levermann und Daniel Stenkamp. Sie stellten beim Treffen auch die neue Berkel-Tasche vor.

auch über die Grenze gedacht. Es könnten mehrere Radtouren als Stern tour oder in beide Richtungen stattfinden oder als Staffel zu unterschiedlichen Startzeiten und für sportlich Ambitionierte eine Mountain-Bike-Tour. Bei Oldenkott an der Grenze könnte ein Umstieg ins Kanu angeboten werden. Ein Staffellauf, eine Nordic-Walking-Route sowie Spazier- und Wanderangebote sind auch gewünscht.

Hartmut Levermann stellt beim Workshop Natur fest: „Das Leben in der Berkel sollte haptisches Erlebnis werden. Ein weiteres Anliegen ist es, das Element Wasser zur nachhaltigen Energiegewinnung darzustellen. Auch wurde vorgeschlagen, Brücken und andere Bauwerke mit Dekoration zu einem Hingucker zu machen, um den Blick auf spannende Naturräume zu lenken.“

„Die kulturellen Programm-Ideen reichten von

einer Bus- und Vespatour entlang der Berkel zu besonderen kulturellen oder spirituellen Orten bis zu Vorträgen beispielsweise zu historischen Schmuggelwegen“, resümierte Daniel Stenkamp. „Ebenso könnte an die Berkel als Hanseroute im Rahmen einer Präsentation erinnert oder im Flussbett eigens angefertigte Skulpturen platziert werden. Die Schüler eines Berufskollegs möchten im Unterricht gebaute Wasserräder am 23. Juli präsentieren und ausprobieren. So entstand auch eine Idee zu „Berkel in Flammen“.

Das Team wird nun aus den Ideen ein erstes Konzept schmieden. Bis Ende April können noch Vorschläge für lokale und überregionale Aktionen von Interessenten, Gruppen und Vereinen längs der Berkel eingereicht werden.

weiterer Bericht
■ Kontakt über info@berkeln.eu.

Lokales

Stadtzeitung
Coesfeld
23.11.16



Berkelteam im Wichtelfieber: (v.l.) Silke Florijn, Doris Röckinghausen, Hartmut Levermann und Daniel Stenkamp. Foto: Berkelteam

Berkeltasche vorgestellt

Mit Produkten für alle Sinne

Das Team berkeln stellt jetzt die Berkel-Tasche vor, mit allen Zutaten für ein gemütliches berkeln vor dem Kamin.

GESCHER. „Wir möchten die schönen Erinnerungen an das vergangene Berkeljahr und das neue grenzüberschreitende Erleben des heimischen Flusses in die ruhigere Zeit hineinbringen. Vor allem jetzt, wo auch die Badende bis nach Zutphen hin am Ufer lächelt.“

Die Tasche hält Berkelprodukte für alle Sinne bereit, die Spaß machen. Mit dabei ist das Buch „Berkel – Mijn leven als rivier“, das die Leser mitnimmt auf eine liebevolle Treibholz-Reise am Ende des 18. Jahrhunderts, eine Back-

mischung für ein knuspriges Löwenzahn-Berkelbrot, eine Flasche Berkelbitter aus Eibergen sowie schokoladige Berkel-Cookies aus Billerbeck. Eine Schriftrolle mit einer wunderschönen Geschichte, die sich in Grenznähe im Nebel auf der Berkel zugetragen hat und von den unterschiedlichen Bräuchen zu Sinterklaas, Nikolaus und Weihnachten erzählt, liegt ebenfalls bei.

Ebenso sind ab fünf Taschen Bestellungen möglich über info@berkeln.eu. Die Abholung einzelner Taschen ist außerdem am 3. Dezember zwischen 16 und 19 Uhr am Bauernhofcafé Schulze-Scholle zwischen Gescher und Coesfeld möglich. Doris Röckinghausen lädt hierher alle Fluss-

freunde zur ‚Kleinen Berkelreise‘ ein – mit Lesung, Musik, Kulinarischem und Lagerfeuer. Bei gutem Wetter werden die Kinder mit dem Planwagen an die Berkel gefahren.

Die Tasche ist ab sofort für 39,50 Euro bei den lokalen Stadtmarketing-Vereinen erhältlich, im Domkontor Billerbeck sowie in den Buchhandlungen Heuermann (Coesfeld), Ihr Buchladen (Gescher), BücherZeit und Buchhandlung Wüllner (beide Stadtlohn) und Nova Buch (Vreden).

Eine Tasche voller Berkel

Erinnerung mit allen Sinnen / Nachmittag bei Schulze Scholle

COESFELD/GESCHER/BILLERBECK. Das Team berkeln hat bei seinem jüngsten Treffen mit allen Zutaten für ein gemütliches Berkeln vor dem Kamin: „Wir möchten die schönen Erinnerungen an das vergangene Berkeljahr und das neue grenzüberschreitende Erleben des heimischen Flusses in die ruhigere Zeit hineinbringen. Vor allem jetzt, wo auch die Badende bis nach Zutphen hin am Ufer lächelt“, heißt es in der Pressemitteilung.

Die Tasche enthält Berkelprodukte für alle Sinne bereit, die Spaß machen, meint das Team: Mit dabei ist das Buch „Berkel – Mijn leven als rivier“, das die Leser mitnimmt auf eine liebevolle Treibholz-Reise am Ende des

18. Jahrhunderts, eine Backmischung für ein knuspriges Löwenzahn-Berkelbrot, eine Flasche Berkelbitter aus Eibergen sowie schokoladige Berkel-Cookies aus Billerbeck. Eine Schriftrolle mit einer wunderschönen Geschichte, die sich in Grenznähe im Nebel auf der Berkel zugetragen hat und von den unterschiedlichen Bräuchen zu Sinterklaas, Nikolaus und Weihnachten erzählt, liegt ebenfalls bei.

■ Die Tasche ist ab sofort für 39,50 Euro bei den lokalen Stadtmarketing-Vereinen erhältlich, im Domkontor Billerbeck sowie in den Buchhandlungen Heuermann (Coesfeld), Ihr Buchladen (Gescher). Ab fünf Taschen sind Bestellungen möglich: info@berkeln.eu.

Berkelreise am 3. 12.

Die Abholung einzelner Taschen ist möglich am Samstag (3. 12.) zwischen 16 und 19 Uhr am Bauernhofcafé Schulze Scholle zwischen Gescher und Coesfeld. Doris Röckinghausen lädt hierher zur „Kleinen Berkelreise“ ein. Zum Auftakt gibt es ein humorvolles Berkelstatement von Thomas Bücking. Die Geschichte zum ersten deutsch-niederländischen Berkelbuch erzählt Doris Röckinghausen, Doris Vogt liest Berkelgedichte und Buch-Texte. Für Musik sorgt das Querflöten-Trio der Musikschule. Lagerfeuer und Stockbrot gibt's auch. Bei gutem Wetter werden die Kinder mit dem Planwagen an die Berkel gefahren. Das Programm ist kostenlos (Spende für den Bunten Kreis Münsterland erbeten).

„Alternativen wurden geprüft“

Berkelquellteich soll eventuell aufgegeben werden / Viele Bürger sind verärgert / Thema im Rat



Der Berkelquellteich ist im Gespräch. Viele Bürger sind verärgert, dass der Teich eventuell aufgegeben werden soll.

Foto: Archiv

BILLERBECK. Der Berkelquellteich ist derzeit in aller Munde. Denn: Er soll eventuell aufgegeben werden. Eine detaillierte Planung dieses Vorhabens soll erstellt werden. Der ökologische Zustand ist schlecht. Der Teich weist hohe Nitrat- und Phosphorverunreinigungen auf. Viele Billerbecker ärgern sich aber darüber, dass der Quellteich eventuell aufgegeben werden soll, sie sind echauffiert. Die Politik wird sich noch einmal mit dem Thema befassen, und zwar im Rat, der kommenden Dienstag um 18 Uhr im Rathaus tagt. Unser Redaktionsmitglied Stephanie Dircks hat mit Rainer Hein, Leiter des städtischen Abwasserbetriebes, über die Gründe einer Aufgabe, Vor- und Nachteile und über Alternativen gesprochen.

Herr Hein, warum soll der Quellteich weg?

Rainer Hein: Das Ablassen des Teiches war ursprünglich nicht vorgesehen. Aufgrund der in den Sommermonaten auftretenden negativen Begleiterscheinungen, bestehend aus Algenteppichen, Schlammrücklösungen und Geruchsbildungen, sollte eine Lösung dieser Probleme erarbeitet werden. Die intensive Bearbeitung zu diesem Thema über Bachelor- und Masterarbeiten durch Studierende und letztendlich durch ein hinzugezogenes anerkanntes Fachbüro hat die Erkenntnis gebracht, dass aus fachlicher Sicht der Verzicht auf den Teich die bessere Lösung ist. Die Wasser- und Landschaftsbehörden des Kreises Coesfeld und der Bezirksregierung Münster haben diese Idee aus der Sicht der Gewässerökologie deutlich bestärkt.

Das heißt?

Hein: In der Gesamtbetrachtung überwiegt der ökologische Vorteil für das Gewässersystem Quelle, wenn auf den Teich verzichtet wird. Aus touristischer Sicht und aus der Sicht der Naherholungssuchenden ist darüber hinaus

Hein: Es wurde lediglich eine Vorplanung im Umweltausschuss vorgestellt und diskutiert. Es sind somit noch weitergehende Planungen und genehmigungsrechtliche Abstimmungen nötig. Dabei ist die Betrachtung zum Teich nur ein Aspekt in dem gesamten Umfeld des Quellgebietes. Der angrenzende Auenwald, die alte Badeanstalt, die parallel südlich verlaufende Berkel, die Aufstauanlage oberhalb der Gewärsersfurt werden auf der Grundlage des Berkelaueenschutzprogrammes mit unter die Lupe genommen. Ziel ist es, das gesamte Gebiet ökologisch aufzuwerten, dabei die Attraktivität und Erlebbarkeit der Bürger zu erhalten und zu verbessern sowie den Zielen der Wasserrahmenrichtlinie zu entsprechen. Grundsätzlich sind eine Beseitigung der Aufstauanlage und damit ein Ablassen des Teiches geplant. Teilweise soll das abfließende Wasser in den Auenwald geleitet, eine fuß- und radläufige Brücke errichtet werden. Das aus den Quellaustritten austretende Wasser soll durch den Teichboden geführt werden, Anpflanzungen im Teichboden sind zu initiieren. Mit einem Steg sollen die südöstlichen Quellaustritte begehbar gemacht, die Erlebbarkeit und die Aufenthaltsqualität sollen verbessert werden.

Was sind die Vorteile?

Hein: Es ist kein baulicher Eingriff im Teich zur Wasserreinigung nötig. Auch auf technische Maßnahmen zur Wasserreinigung des Teiches kann verzichtet werden. Eine weitere Verneßung des Auenwaldes wird vorgesehen, eine Förderung der Lebensraumtypen in diesem Biotop wird damit erreicht. Die Ge-

Gibt es keine Alternativen, um den Teich zu retten?

Hein: Es gibt unzählige Möglichkeiten, die Teichfläche zu erhalten: Der Betrieb einer mit Photovoltaik-Pumpe zum Sauerstoffeintrag bei gleichzeitiger Umwälzung würde zur Sauerstoffzufuhr und somit zur Wasserreinigung und zur Umwälzung der Bodenschlamm führen. Die Anpflanzung von Schilf/ Röhricht in Flachwasserzonen kann die Sauerstoffzufuhr verbessern, eine Wasserreinigung herbeiführen. Ein Abernten der Biomasse wäre jedoch vorzusehen.

Die Kombination dieser Maßnahmen, verbunden mit Strömungs-

verbesserungen, kann dies optimieren. Alle Maßnahmen wären jedoch lediglich ein „herumdoktern“ an den Symptomen und würden die Ursachen nicht beseitigen. Ursächlich für das schlechte Bild des Teiches ist einerseits die Art des Teiches selbst mit einer großen Oberfläche und geringen Tiefe, die bei heißen Sommern zu einer Erwärmung und damit verbundenen Sauerstoffzehrung führt, und andererseits die zu hohen Zuflüsse an Nährstoffen aus dem unterirdischen Einzugsgebiet.

Wurden überhaupt Alternativen geprüft?

das ist aus wirtschaftlicher Sicht nicht wünschenswert ist.

Geht Lebensraum für Pflanzen und Tiere denn so nicht verloren? Was passiert mit denen, die dort heimisch geworden sind?

Hein: Planungsrelevante Arten wurden betrachtet und deren Schutzpotential als auch deren Vorkommen im, auf dem oder am Teich betrachtet. Konfliktpotential wird nicht gesehen. Dem Teichhuhn werden ausreichende Ausweichflächen im unmittelbaren Bereich zur Verfügung stehen. Auch ist der gern angeführte Eisvogel nicht im oder am Teich brütend, lediglich dort vorkommend. Insgesamt ist für diesen Bereich eine artenschutzrechtliche Prüfung vorgesehen und eine Durchführung der Maßnahmen bei Gefährdung artenschutzrechtlich bedeutsamer Arten ausgeschlossen.

Wie und warum ist der Teich überhaupt angelegt worden?

Hein: Es handelt sich bei dem Berkelquellteich um einen künstlich angelegten Teich. Er ist eine Ergänzung des Flöß- und Mühlensystem an den Berkelaue. Er ist angelegt worden, um Wasser für die Mühle zu liefern, indem das Aufstauwehr tagsüber gezogen wurde, damit die nachts angestauten Wassermengen weiteres Wasser für die sog. Bischofsmühle liefern, die circa 1,5 km unterhalb des Teiches am Gewässer liegt. Wann dieser angelegt wurde ist mir nicht bekannt. Die Mühle existiert seit Mitte des 17. Jahrhundert.

Wie stehen denn die direkten Anwohner zu dem Berkelquellteich?

Hein: Zur Beantwortung muss von zwei unterschiedlichen Voraussetzungen ausgegangen werden. Teil der Beschlüsse zum Quellteich war auch die Beauftragung der Verwaltung, mit der Landwirtschaftskammer, der Bezirksregierung Münster und den betroffenen Landwirten im unterirdischen Einzugsgebiet des Berkelquellteiches Gespräche zu führen. Das Ziel: Der Nährstoffeintrag soll verringert werden.

Wegen der hohen Nitratwerte?

Hein: Genau. Sollten diese Gespräche – auch bei Berücksichtigung der Entwicklung zum Bundesdüngemittelrecht – erfolgreich eine Verringerung des Nährstoffeintrages nach sich ziehen, ist langfristig (10-20 Jahre) mit der Verbesserung der Situation zu rechnen. Allerdings wird eine Sauerstoffzehrung mit den beschriebenen negativen Auswirkungen nicht dauerhaft vermieden aufgrund der Bauart des Teiches selbst. Kurzfristig ist keine Verbesserung zu erwarten.

Und was ist, wenn alles beim Alten bleibt?

Hein: Bleibt alles beim Alten, kann nur abgewartet werden, ob mit der Verschärfung des Düngemittelrechtes eine Verbesserung hinsichtlich des Nährstoffeintrages innerhalb der nächsten Jahrzehnte eintritt. Gewässerökologisch wird der künstlich angelegte Teich allerdings immer ein Manko bleiben und den Zielen der Wasserrahmenrichtlinie entgegenstehen. Zur Zielerreichung der Richtlinie, dass die Gewässer in einem guten Zustand sind, ist jedoch die Bundesrepublik und damit auch die Stadt Billerbeck verpflichtet. Darum ist die Stadt auch gut beraten, den Zielen der Wasserrahmenrichtlinie schon jetzt nachzukommen, damit eine Finanzierung dieser Maßnahmen durch eine 80 prozentige Förderung des Landes

Berkelquelleich

Billerbecker sollen sich dagegen wehren

Leserbrief zum Bericht „Quelleich soll aufgegeben werden“, vom 29.10.

Ich bin erschüttert über die Ignoranz der Behörden im Umgang mit dem Berkelquelleich. Naturschutzgebiet und FFH (europ. Schutzgebiet) ab der Quelle spielen keine Rolle bei dem Beschluss den Teich aufzugeben. Jeder Gartenteich muss gepflegt werden und auch hier ist die Lösung simpel: Die hohe Nitratbelastung kommt nachweislich von der Gülle, die auf umliegenden Feldern verspritzt wird. Da der Gesetzgeber sowieso an einer neuen Düngeverordnung arbeitet, weil ein

Drittel des Grundwassers belastet ist durch Gülle, wird sich das Problem weitgehend schon dadurch lösen. Der Berkelquelleich ist Heimat des Eisvogels, von Rallen, Zwergtauchern, Reiherenten und vielen mehr. Ganz zu Schweigen vom Erholungswert für die Billerbecker. Und darauf hoffe ich, dass die Billerbecker sich empfindlich dagegen wehren, dass der Berkelquelleich aufgegeben wird.

**Birgit Prawitz
Billerbeck**

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Kurztexte und Geschichten über die Berkel



Die Autorin Doris Röckinghausen (Foto) liest am Freitag, 18. November, ab 18 Uhr im Losbergspieker aus ihrem Buch „Berkel – Mein Leben als Fluss“. Dabei wird die Autorin neben der Geschichte eines Treibholzes Kurztexte zum Wasserzyklus lesen, die lyrisch wie liebevoll die Eigenschaften der Berkel beschreiben. Um richtig in die Atmosphäre eintauchen zu können, können die Gäste parallel dazu im ersten Teil die Berkel-Kunstwerke an großen Bildschirmen sehen. Die Niederländerin Anoinette Oskamp aus Almen wird die Lesung mit Flötenmusik zu Streichinstrumenten begleiten.

FOTO VERANSTALTER



Ute Lindenau, Sandra Höltken, Rektor Bernd Telgmann, Charline Reißberg und Dalia Salam mit Alois Paus und Jürgen Petershagen vom Lions-Club-Hamaland (v.l.). MLZ-FOTO ROLVERING

Buch zur Berkel im Unterricht nutzen

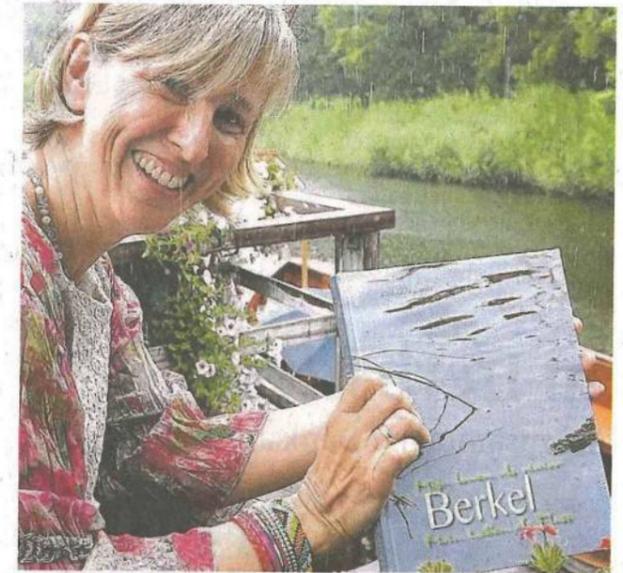
Spende des Lions-Clubs ans Gymnasium

VREDEN. „Berkelboot vermisst“ lautet der Titel von 80 Büchern in deutscher und niederländischer Sprache, die Präsident Jürgen Petershagen und Alois Paus vom Lions-Club-Hamaland am Freitag an die Schüler des Gymnasiums Georgianums überreichten. Das Buch der niederländischen Autorin Evelien van Dort handelt von den beiden Freunden Stijn und Friet, die auf und entlang der Berkel Abenteuer erleben und dabei den Fluss, seine Geschichte und seine grenzüberschreitende Bedeutung kennenlernen.

„Das Buch passt gut in un-

ser Unterrichtskonzept. Damit können wir Projekte gestalten und demnächst auch eine Besichtigung des Kult verbinden“, freute sich Rektor Bernd Telgmann über die Unterstützung. Lehrerin Sandra Höltken hat das Buch übersetzt und kennt sich daher besonders gut damit aus. Auch Deutschlehrerin Ute Lindenau zeigte sich begeistert von der Bücherspende, die von den Schülerinnen Charline Reißberg und Dalia Salam für die Ausleihe in der schuleigenen Bücherei mit Schutzumschlägen ausgestattet wurde. rol

At 08.11.16
**Frauen mit
Hommage erheitern**
„Mein Leben als Fluss“ im Literatur-Salon



Doris Röckinghausen liest bei Frauen e.V. aus ihrem Werk „Berkel – Mein Leben als Fluss“. Foto: Jan Houwers

COESFELD. Eingeladen sind alle Freundinnen des gedruckten Wortes zum Literatur-Salon von Frauen e.V. in der Gartenstraße 12 in Coesfeld. Am kommenden Sonntagnachmittag (13. 11.) von 14 bis 18 Uhr dreht sich alles ums Lesen, Schmökern, Eintauchen in fremde Welten und inspirierende Gedanken, heißt es in der Ankündigung des Vereins.

Die Organisatorinnen freuen sich um 15 Uhr auf die Lesung der Coesfelder Schriftstellerin Doris Röckinghausen, die mit ihrer ganz persönlichen Hommage „Berkel – mein Leben als Fluss“ eine Liebesgeschichte an die Berkel verfasst hat. Eine spannende Auswahl an Frauenliteratur wird von der Buchhändlerin Margret Holota von der Buchhandlung Akzente aus Hamm vorgestellt. Dazu wird Kaffee, Tee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre angeboten. Diese Veranstaltung wird von der Paritätischen Akademie NRW in Kooperation mit frauen e.V. durchgeführt und vom SI-Club Coesfeld tatkräftig unterstützt, teilt Frauen e.V. mit.

www.streiflichter.com
09.11.2016

Doris Röckinghausen liest bei Frauen e.V.

Am Sonntag, 13. November, um 15 Uhr

Coesfeld (SL). Am Sonntag, 13. November, dreht sich von 14 bis 18 Uhr in den Räumen von Frauen e.V., Gartenstraße 12, alles ums Lesen, Schmökern, Eintauchen in fremde Welten und inspirierende Gedanken. Um 15 Uhr liest die Coesfelder Schriftstellerin Doris Röckinghausen aus ihrem Buch „Berkel – mein Leben als Fluss“. Eine spannende Auswahl an Frauenliteratur wird von der Buchhändlerin Margret Holota von der Buchhandlung Akzente aus Hamm vorgestellt. Dazu wird Kaffee, Tee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre angeboten.

Die Veranstaltung wird von



Doris Röckinghausen mit ihrem Buch. Foto: Jan Houwers

der Paritätischen Akademie NRW in Kooperation mit Frauen e.V. durchgeführt und vom SI-Club Coesfeld tatkräftig unterstützt.

„Es gibt jede Menge zu entdecken“

Wanderausstellung mit Buch „Berkel. Mein Leben als Fluss“ und Werken von 24 Künstlern im Rathaus eröffnet

Von Elvira Meisel-Kemper

GESCHER. Vor einem Jahr hatte die Journalistin Doris Röckinghausen aus Coesfeld eine geniale Idee. Sie lud deutsche und niederländische Künstler ins Stadtloher Rathaus ein, die an der Berkel leben. Sehenswerte Ergebnisse sind das Buch von Röckinghausen mit dem Titel „Berkel. Mein Leben als Fluss“ und eine Wanderausstellung, die jetzt im Rathaus in Gescher eröffnet wurde. Insgesamt 24 Künstler beteiligten sich an dem Projekt, darunter drei Künstler aus Gescher. Reinhard Tempel-

„Mein Bild ist ein Aufschrei gegen den Verfall.“

Reinhard Tempelmann

mann, Gudrun Issel und Marie-Theres Höing schufen malerische und plastische Werke zu dem Thema, die eine ganz neue Sicht auf den Fluss ermöglichen.

„Reinhard Tempelmann hat mich schon vor Monaten gefragt, ob eine Ausstellung hier möglich sei. Kunst kann an diesem Ort Menschen näher gebracht werden, die sonst nichts damit zu tun haben. Dazu gehöre ich auch“, beichtete Bürgermeister Thomas Kerkhoff. Aus Freude über die Ausstellung bot er an, die Schau auch nach dem vereinbarten Ende hängen zu lassen. Das Buch dazu empfahl er als Weihnachtsgeschenk.

Röckinghausen wuchs in Raesfeld-Erle auf. „Für mich war es immer ein Highlight,



Der Chor „DECKORation“ brachte musikalischen Schwung in die Vernissage der Ausstellung mit Werken von 24 Künstlern und dem Buch „Berkel. Mein Leben als Fluss“.

Fotos: Elvira Meisel-Kemper

wenn wir im Sommer in die Niederlande gefahren sind, um Erdbeeren zu kaufen. Das war immer wie Urlaub und Abenteuer“, so Röckinghausen. Das Berkelprojekt habe ihr klargemacht, dass ein Fluss keine Grenzen kennt. „Er steht stellvertretend für eine gute Nachbarschaft. Es gibt jede Menge zu entdecken auf beiden Seiten“, ergänzte Röckinghausen. Zusätzlich freute sie sich, dass unter den beteiligten Künstlern ein neues Netzwerk entstanden sei, das noch auf sich aufmerksam machen werde durch weitere Zusammenarbeit.

Der Chor „DECKORation“ unter der Leitung von Elisabeth Steegmann brachte musikalischen Schwung in die Vernissage durch seine Liedauswahl. Im Chor sang

auch Issel mit. Sie hat in ihren Bildern die Flusslandschaft der Berkel bei Gescher eingefangen. Das Gemälde „Berkel an Alferts Mühle“ ist wie ein Blick zurück in die ländliche Idylle. Tempel-

mann wagte ebenfalls den Blick zurück in die Technik der Mühle von Schulze Egberding, die heute als Denkmal verehrt und gepflegt werden sollte. „Ich wollte einfach einmal etwas Tech-

nisches malen. Diese Mühle ist leider ziemlich verfallen. Es ist schade, dass solche historischen Monumente so kaputt gehen. Mein Bild ist ein Aufschrei gegen den Verfall“, kritisierte Tempelmann.

Auch Höing fühlte sich von der Mühle von Schulze Egberding magisch angezogen. Allerdings führte sie in ihrer gemalten Gesamtansicht die Spuren des Verfalls nicht so hautnah vor Augen. Das zweite Gemälde wurde durch das Berkelufer bei Haus Hall inspiriert. „Die Berkel fließt ja nicht durch Gescher. Jetzt findet sie mehr Beachtung“, fasste Höing das Ergebnis des Projekts zusammen.

Die Ausstellung ist mindestens bis zum 1. Dezember 2016 im Rathaus zu den Öffnungszeiten zu sehen.



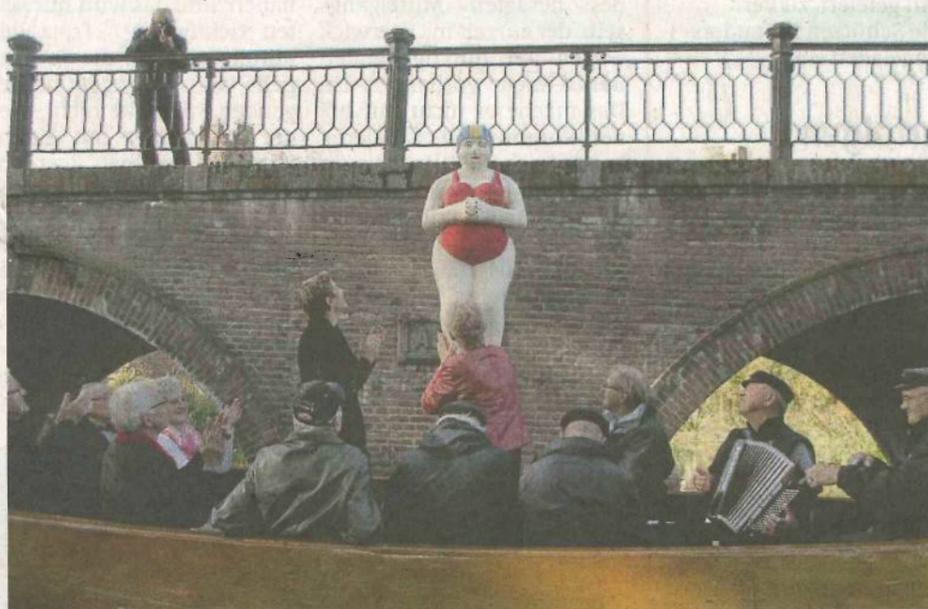
Autorin Doris Röckinghausen (r.) bedankte sich bei Chorleiterin Elisabeth Steegmann mit einem Berkel-Buch.

Enthüllungen entlang der niederländischen Berkel

Skulptur „Die Badende“ setzt nun auch in Zutphen, Almen, Lochem und Borculo zum Sprung an

COESFELD/ZUTPHEN. Nun setzt sie auch am niederländischen Teil der Berkel zum Sprung an: die Badende, die in vier Berkelstädten enthüllt wurde. Begleitet von Mitgliedern der Waterschap und der 3. Berkelcompagnie, vielen Berkelschiffen und regionaler Politprominenz kamen die roten Badeanzüge der 1,70 Meter großen und runden Dame zum Vorschein. Die Zeremonie begann mittags in Zutphen und führte über Almen und Lochem nach Borculo. „Damit“, so Thomas Bücking, der im Namen des Forum Bildungsberkel die Enthüllung in Lochem vornahm, „ist die Berkel der einzige grenzüberschreitende Fluss in Europa, der an seinem gesamten Verlauf über das gleiche identitätsstiftende Symbol verfügt.“

Die Badende stehe damit nach dem Berkelradweg und dem in diesem Jahr erschienenen zweisprachigen Berkelbuch von Doris Röcking-



Zu Wasser und zu Lande begleiteten zahlreiche Menschen die Enthüllung der Badenden am niederländischen Teil der Berkel. Foto: Doris Röckinghausen

hausen sinnbildlich für die grenzüberschreitenden Verbindungen zwischen den Menschen von der Quelle bis zur Mündung. Bücking: „Jedes Kind, das an der Ber-

kel aufwächst, sollte einmal in seiner Schullaufbahn die Berkel entlang laufen, fahren oder paddeln. Ein internationales Miteinander kann hier vor unserer Haus-

tür beginnen.“

Die Vorsitzende des Vereins der Freunde der 3. Berkelcompagnie, Marja Schulenberg, dankte dem Verein Berkelspaziergang als Ideen-

geber für die Badende sowie Thomas Bücking und Martin Althoff für das Engagement des Forums Bildungsberkel: „Ihr habt wesentlich dazu beigetragen, dass die heutige gute Kooperation entstehen konnte.“

Das Forum Bildungsberkel ist ein Zusammenschluss von vier Partnern, die die Bereiche Bildung, Naturschutz, Tourismus und soziale Arbeit bündeln. Der Verein Interkulturelle Begegnungsprojekte (IBP) ist einer dieser Partner. „Mein besonderer Dank gilt daher dem Künstler Wilfried Nimphius, der in den Sozialwerkstätten des IBP die Badende erschaffen hat“, sagte Schulenberg. IBP-Geschäftsführer Martin Althoff überreichte zu jeder großen Badenden als Geschenk die kleine Badende, die ebenfalls von den IBP-Klienten hergestellt werden. „Soziale Arbeit wird hier zum wichtigen Faktor für regionale Entwicklung“, betonte Althoff.

LESERBRIEF

AZ 04.11.2016

Berkelquellteich

Berkelquellteich und Lebensraum der Wasservögel erhalten

Leserbrief zum Bericht „Quellteich soll aufgegeben werden“, vom 29.10.

Ja, ich bin eine Erholungssuchende mit der Wahlheimat Billerbeck. Wenn ich morgens am Quellteich walke, wir dort radeln oder spazieren gehen, dann freue ich mich, dass wir so einen schönen Teich haben. Ich denke vor allem an die vielen Wasservögel, wie das Sumpfhuhn, den Haubentaucher,

die Stockente. Ihnen würde der Lebensraum genommen, wenn man den Teich trocken legt. Es wäre auch eine sehr schlechte Maßnahme, einen Steg in den Quellbereichen anzulegen. Das sind Brutgebiete. Für die Tiere wäre der Schutzraum genommen, man würde ihre Kinderstuben empfindlich stören.

Auch wenn der Berkelquellteich ein künstlich angelegtes Gewässer ist, heißt das nicht, dass man den Quellteich entwässern muss. So sind Stadtgartenteiche, die Talsperren, der Baldeneysee in Essen, der Bagno in Steinfurt, der Aasee in Müns-

ter aufgestaute Gewässer, die man pflegen muss.

Der Teich ist für Billerbeck eine Bereicherung und kein hässlich stinkender Schandfleck. Daher bin ich enttäuscht über die Entscheidung des Umwelt- und Bezirksausschusses.

Wenn die Prämisse eine andere gewesen wäre, dann hätte man überlegt, mit welchen Maßnahmen der Teich in Ordnung zu halten ist, zum Beispiel mit einem breiten Schilfgürtel.

Es ist auch nicht richtig, dass der Berkelquellteich den Fluss Berkel verschmutzt, vielmehr trägt er

zum Abbau von Nitraten bei, eben wegen der Bildung von Algen. Diese fressen das Nitrat sozusagen auf. Wir haben Wasseranalysen von der Quelle und vom Teichauslauf vorliegen, die das belegen.

Die Möglichkeiten der EU-Wasser-Richtlinie gerecht zu werden und den Teich zu erhalten, sind vermutlich nicht genügend geprüft wurden. Jedenfalls kann ich das in der Präsentation des Gutachters nicht erkennen. Zur Umsetzung der EU-Richtlinie muss man an die Ursache ran, und das sind eben Nitrateinträge durch Überdün-

gung.

Mein Appell, auch als sachkundige Bürgerin der SPD, geht an die Bürgermeisterin und den Stadtrat, der Entscheidung des Umwelt- und Bezirksausschusses nicht zu folgen, und den Berkelquellteich und damit den Lebensraum der Wasservögel und Tiere zu erhalten.

**Petra Beil
Billerbeck**

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor.

Für Erholung und Naturschutz

MLZ 02-11-2016

Berkelcomagnie macht sich grenzüberschreitend für den Fluss stark / Exkursion

GESCHER/STADTLOHN. Auf den Spuren der Berkel bewegte sich am Wochenende die sogenannte grenzüberschreitende „Berkelcompagnie“. Hierbei machten die 55 niederländischen und deutschen Berkelanrainer Station in der Töpferstadt Stadtlohn und in der Glockenstadt Gescher.

Während in Stadtlohn die Besichtigung der Berkelmühle auf dem Programm stand, wurde in der Glockenstadt das Bauernhofmuseum mit dem dazugehörigen Brauhaus besichtigt. Standesgemäß wurden die Gäste von den Kiepenkerlen Thomas Woorth, Hansi Pietruschka und Dieter van Almsick mit dem obligatorischen Berkel-schluck, einem hochprozentigem Kräuterschnaps aus dem Zinnlöffel begrüßt. Bei einem Imbiss wusste Vorstandsmitglied Franz van Üüm viel über



Einen Schluck „Berkelwasser“ kredenzt die Kiepenkerle im Zinnlöffel.

MLZ-FOTO SCHULENKORF

die Entstehung des Museums-hofes auf dem Braem zu erzählen.

Das ehemalige Sägewerk und heutige Kraftwerk Schulze Egberding war das nächste Ziel der Exkursion. Hubert Schulze Egberding erläuterte der Stauanlage im Schatten

der St.-Antonius-(Autobahn)-Kapelle. Weitere Ziele der Exkursion waren Coesfeld sowie eine Führung an der Berkelquelle in Billerbeck.

Zwei Institutionen der Berkelcompagnie gibt es dies- und jenseits der Grenze. Das eine ist die Stiftung (NL Stich-

ting) und das zweite sind die Freunde der dritten Berkelkompanie. Die Compagnie bezieht sich auf die einstige Berkelschiffahrt, wie Günter Südhoff erläutert.

Die Freunde der dritten Berkelkompanie ist ein grenzüberschreitender Verein. Dem Vorstand gehören Günter Südhoff (Stadtlohn) und Franz van Üüm (Gescher) an. Weitere Mitglieder kommen aus den Niederlanden von Borculo bis Zuphten (Berkelmündung in die Isse). Seit nunmehr zehn Jahren unternimmt die Berkelcompagnie alljährlich eine Exkursion.

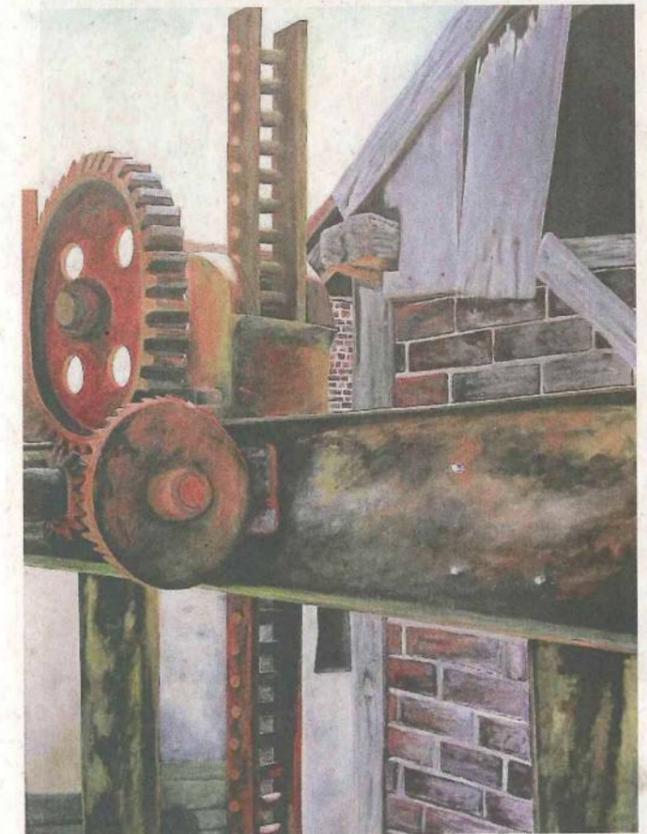
„Die Freunde der dritten Berkelkompanie haben es sich zur Aufgabe gemacht den Tourismus, die Erholung und den Naturschutz entlang der Berkel zu fördern“, so die Vorsitzende des Vereins Marja Schulenberg aus Borculo.

Franz-Josef Schulkorf

Freitag, 4. November 2016

NR. 257 RGS01A04

Gescher



Berkelkunst im Rathaus zu sehen

Kunstinteressierte und Berkelfreunde sind heute im Rathaus willkommen. Hier wird um 18.30 Uhr die Wanderausstellung „Berkel – Mein Leben als Fluss“ eröffnet. Gezeigt werden Kunstwerke mit Bezug zur Berkel, die auch im gleichnamigen Buch von Doris Röckinghausen (Coesfeld) zu sehen sind. Zu den beteiligten Künstlern zählen die Gescheraner Reinhard Tempelmann, Gudrun Issel und Marie-Theres Höing. Ab Montag (7. 11.) ist die Berkelkunst während der normalen Rathaus-Öffnungszeiten zu besichtigen. Das Bild zeigt das Tempelmann-Werk „Mühle an der Berkel“.

Foto: Martin Timm

► Buffer tegen rondweg

Rand van De Hoven kan mooier en leuker

Wandelen bij de Marsch, daarna naar de geitjes op Mulderskamp en even naar het park in de Hoven. Dat kan de toekomst van gebiedsrand worden.

Johannes Rutgers
Zutphen

Om De Hoven komt een fraaie rand te liggen als overgang van stad naar buitengebied. Dat is in elk geval een plan van de gemeente Zutphen, waarvoor de komende tijd een poging wordt gedaan gronden aan te kopen.

De zone moet ook als buffer dienen tussen De Hoven en de nieuwe rondweg om de wijk. Het gebied bestaat uit drie onderdelen; zogenoemde groene dorpsranden. Dat zijn De Teuge, Mulderskamp en de 'groene wig' (het gebied rond voormalig kasteel de Marsch).

Het plan zit al langer in de gemeentelijke planning, maar kan nu in een stroomversnelling komen omdat de aanleg van de rondweg om De Hoven steeds concreter wordt. De komende maanden moet duidelijk worden in hoeverre de beoogde groene dorpsranden er echt komen. Dat is onder meer afhankelijk van de verwerving van gronden. De bedoeling is dat er eind dit jaar duidelijkheid is over de mogelijkheden. In de dorpsranden komen volgens het plan een park en andere mogelijkheden voor recreatie. De precieze invulling laat de gemeente voor

een deel over aan particulier initiatief, bijvoorbeeld van de bewoners van De Hoven. Als voorbeeld noemt de gemeente de bijtuinten die een meer openbaar karakter moet krijgen en de tuin die de Theo Thijssenschool heeft ingericht als geschenk voor de wijk.

De plannen moeten worden gerealiseerd met geld uit meerdere bronnen: de gemeente Zutphen, de provincie en wordt er ook op gehoopt dat initiatiefnemers van plannen zelf op zoek gaan naar financiering. De recreatie-mogelijkheden zijn zowel voor de bewoners van De Hoven als voor toeristen/ dagrecreanten bedoeld. Zo leent het gebied rond De Marsch zich volgens de plannemakers voor het uitzetten van fiets- en wandelroutes. En dat zou zelfs een basis kunnen zijn voor de komst van een horecavoorziening.

Dorpsrand Mulderskamp kan een wandelgebied worden voor met name inwoners van De Hoven. In het gebied bij De Teuge voorziet de gemeente 'een meer grootschalige aanpak in termen van water, ecologie en natuurontwikkeling in combinatie met stadslandbouw en biologische teelten'. Daar kan ook een kinderboerderij of pluktuin goed in passen, is het idee.

Baden in de Berkel

In de acht gemeenten langs de Berkel staat sinds gisteren De Badster, klaar voor een frisse duik.

regio 7



Hoofdingang ziekenhuis nog 'dicht' door gladheid

Johannes Rutgers
Zutphen

De hoofdingang van Gelre ziekenhuizen in Zutphen blijft nog zo'n twee weken niet bereikbaar per auto. Het gloednieuwe voorterrein blijkt na reparatie te glad te zijn geworden; de komende tijd wordt het stroever gemaakt.

In augustus was er herstelwerk aan de toplaag. Bij de eerste regenbui na oplevering bleek dat de laag erg glad is, aldus woordvoerder Luuk Elzinga van Gelre ziekenhuizen. Auto's hadden plots een langere wegdek en ook voetgangers glibberden.

Wie iemand bij het ziekenhuis wil afzetten, moet voortopig naar de parkeerterrein. Vanaf daar gaat de lift naar de centrale hal. De extra kosten zijn voor rekening van de aanmerker; het gaat volgens Elzinga om 'garantiewerkzaamheden'.



Sylvie Uenk maakt route

Wandelen en fietsen door Zutphen, de hoofdstad van de antroposofie in Nederland. regio 8

Subantia 1-11-2016



▲ Marijke van Haaren en Marja Schulenberg onthullen 'Die Badende' door er een Berkelland-vlag af te trekken. FOTO FRANS NIKKELS

BORCULO/ALMEN/ZUTPHEN

'Die Badende' nu overal langs de kant aan de Berkel

Pakweg een eeuw geleden kenden tal van plaatsen aan de Berkel een badinrichting. Daaraan herinnert het beeld *Die Badende* van Winfried Nimphius. Inmiddels is het beeld van de gezette zwemster het beeldmerk van de Berkel geworden. Eerder werd het beeld al in onder meer Billerbeck, Gescher, Stadtlohn, Vreden en Eibergen langs de rivier geplaatst.

Gisteren waren de resterende Nederlandse Berkelpaatsen aan de beurt. In Zutphen werd een exemplaar van *Die Badende* bij de Louisabrug geplaatst, waar de Berkel in de IJssel stroomt.

Aansluitend werden beelden onthuld in Almen, Lochem en Borculo. *Die Badende* is een symbool van Duits-Nederlandse samenwerking met een Scandinavische knipoog: een combinatie van de kleuren van de Deense en Zweedse vlag. In Borculo werd het beeld onthuld door wethouder Marijke van Haaren en Marja Schulenberg van de Stichting Derde Berkelcompagnie.

Berkelschippers zorgen voor onderhoud en winterstalling van de beelden. Of Haarlo en Rekken ook een versie krijgen, is nog onduidelijk.



Yorick Verstegen heeft eigen schoenenlijn

Sneakers zijn volwaardige schoenen. En Yorick uit Borculo heeft er nu zijn eerste eigen lijn in.

regio 8

► **Basisschool van oud naar nieuwer pand**

St. Joseph verkast in 2018

Een wisseling van de wacht in de buurt Zuiderenk in Lochem. Als **basisschool Toermalijn** dicht is, betreft St. Joseph het pand.

Jarno Bleumink
Lochem

Basisschool St. Joseph in Lochem kan in 2018 verhuizen naar z'n nieuwe onderkomen. Een noodzakelijke verbouwing van gebouw Zuiderenk staat gepland voor de tweede helft van 2017.

Dat blijkt uit stukken van de gemeente Lochem. St. Joseph trekt in het pand dat na dit schooljaar beschikbaar komt.

Nu zit basisschool De Toermalijn nog in de multifunctionele accommodatie. Die school gaat na dit schooljaar dicht omdat het leerlingenaantal te ver is teruggelopen, zo is al langer bekend. De

naastgelegen St. Josephschool, die nu in een oud pand zit, trekt in Zuiderenk. Het gebouw moet daarvoor wel worden aangepast.

De gemeente en het schoolbestuur hebben daar nu afspraken over gemaakt. De gemeente stelt maximaal 570.000 euro beschikbaar. De kosten worden evenwel geraamd op 622.000 euro.

De overkoepelende stichting waar St. Joseph onder valt is bereid om het verschil van 52.000 euro voor haar rekening te nemen. Het gebouw wordt volgens planning in de periode augustus tot en met december 2017 onder handen

genomen. St. Joseph kan de vervangende huisvesting dan in 2018 in gebruik nemen. Vanwege het verwachte aantal leerlingen is er in de periode 2017-2023 overigens geen ruimte meer voor het huisvesten van kinderopvang in gebouw Zuiderenk. Dat hoeft volgens betrokken partijen de samenwerking tussen school en kinderopvang echter niet in de weg te staan. De kinderopvang kan tijdig op zoek naar een alternatieve locatie.

Onduidelijk

Het is nog onduidelijk wat er met het gebouw en de grond gaat ge-

beuren dat de St. Joseph verlaat. De gemeente beraadt zich daar nog op.

Overigens moet de gemeenteraad formeel nog een besluit nemen over sluiting van school De Toermalijn. Dat lijkt evenwel een formaliteit. De medezeggenschapsraad is reeds akkoord.

Het leerlingenaantal van de school ligt onder de zogeheten opheffingsnorm in de gemeente Lochem. Bij de meest recente telling telde de school 33 leerlingen. De opheffingsnorm in de gemeente Lochem is 47 leerlingen.

De gemeenteraad neemt in december formeel een besluit.

Deel Lochem krijgt al glasvezel

LOCHEM Een klein deel van het buitengebied van de gemeente Lochem krijgt al op korte termijn de beschikking over glasvezel. Dat komt omdat zich in buurgemeente Hof van Twente voldoende deelnemers hebben gemeld.

Glasvezel in het buitengebied is al enige tijd onderwerp van gesprek. Glasvezel maakt onder meer snel internet mogelijk. Gemeenten in de Achterhoek, waaronder Lochem, hebben de uitrol van glasvezel in handen gelegd van het bedrijf CIF. Dat bedrijf is nu in de gemeente Berkelland bezig. Later volgt Lochem. Bij voldoende animo begint de aanleg van glasvezel van Lochem in het vierde kwartaal van 2017, zo was al bekend.

Grens

Bedrijven die zich bezig houden met de aanleg van glasvezel houden zich namelijk niet altijd strak aan de gemeentegrenzen. Soms pakken zij bij de inventarisatie naar de vraag al een deel van een andere gemeente mee. Dat is in dit geval ook gebeurd. In de gemeente Hof van Twente is de afgelopen tijd de animo voor glasvezel in het buitengebied gepeild. Onder meer inwoners van het buitengebied van Laren zijn daarbij meegenomen. Gisteren werd bekend dat zich voldoende mensen hebben aangemeld om in de Hof van Twente en omgeving glasvezel aan te leggen. Het bedrijf dat de aanleg voor z'n rekening neemt maakte bekend dat 56,1 procent van de huishoudens en bedrijven zich heeft aangemeld.

Het was tot het laatste moment spannend of de aanleg door zou gaan. Er was een aanmeldpercentage van minimaal 50 procent nodig. In de laatste paar dagen is de animo nog flink toegenomen. Eind vorige week stond de teller nog op 44 procent.



► De Lochemse wethouder Trix van der Linden en penningmeester Jan Giesen van de 3e Berkelcompagnie onthullen de baadster in Almen. FOTO: JANI KOUWERS

Langs de oevers van de Berkel staat de kunst klaar voor een duik

Acht gemeenten liggen aan de Berkel, vijf in Duitsland, drie in Nederland. In elk daarvan staat sinds gisteren tenminste één (vrijwel) identiek kunstwerk.

Sander Grootendorst
Almen/Lochem

Acht gemeenten met een identiek kunstwerk. „Dat is in Europa uniek, ook omdat dit project zich over twee landen uitstrekt”, zegt Thomas Bücking uit Coesfeld, een van die gemeenten. „Die Badende” (de baadster) heet het kunstwerk, waarvan het origineel zich sinds 2011 in Billerbeck bevindt, de stad waar de Berkel ontspringt. Winfried Nimphius ontwierp het beeld en hij vervaardigde de kopieën. Het stelt een vrouw voor in badkledij, klaar om een frisse duik te nemen in de rivier.

Bücking is CDU-gemeenteraadslid en daarnaast betrokken bij het Fo-

rum BildungsBerkel, dat kennis en interesse in de Berkel wil vergroten, over de Duits-Nederlandse grens.

Zo ontwikkelde hij samen met anderen het idee om de baadster in de verschillende gemeenten als verbindend symbool te introduceren. En als inspiratie om de Berkel samen beter te leren kennen. Dat zou moeten lukken, stelde hij vast. „Langs de Berkel ontmoet je altijd vriendelijke, gastvrije mensen.”

Onthulling

Zelf onthulde hij het beeld achter de zompenloods aan de Lochems Berkel. In Zutphen hadden eerder op de dag wethouder Coby Pennings en heemraad Antoinet van Helvoirt-Loman (waterschap Rijn en IJssel) de plaatselijke baadster onthuld, vlakbij de Berkelruïne, in Almen hadden de Lochemse wethouder Trix van der Linden en penningmeester Jan Giesen van de 3e Berkelcompagnie dat

gedaan bij de Spitholderbrug. In Borchelo zouden wethouder Marijke van Haaren en Marja Schulten, bestuurslid van de 3e Berkelcompagnie bij de Washuisbrug de taak op zich nemen.

„De kunstzinnige baadsters zijn het derde onderdeel van onze grensoverschrijdende Berkelactiviteiten”, zei Bücking. „Je kunt al langs de hele Berkel op de fiets, van Billerbeck naar de monding in Zutphen. We hebben het Berkelboek van Doris Röckinghausen uit Coesfeld, dat eerder dit jaar verscheen. En nu hebben we dus de baadsters.”

Bücking: „Het zou geweldig zijn als de leerlingen van alle scholen in de Berkelgemeenten één keer in hun schoolcarrière als educatief project de hele rivier zouden verkennen, van bron tot monding.” Dan gaat het hem om de rivier zelf én om de mensen die er wonen, Nederlanders en Duitsers, om taal en om cultuur.

“Langs de Berkel ontmoet je altijd vriendelijke, gastvrije mensen”

— Thomas Bücking, gemeenteraadslid Coesfeld



De Lochemse wethouder Trix van der Linden en penningmeester Jan Giesen van de 3e Berkelcompagnie onthullen de baadster in Almen.
FOTO JAN HOUWERS

Die Lochumer Beigeordnete Trix van der Linden und der Schatzmeister der 3e Berkelcompagnie enthüllen die Badende in Almen.
FOTO JAN HOUWERS

Langs de oevers van de Berkel staat de kunst klaar voor een duik

Acht gemeenten liggen aan de Berkel, vijf in Duitsland, drie in Nederland. In elk daarvan staat sinds gisteren tenminste één (vrijwel) identiek kunstwerk.

Sander Grootendorst / Almen/Lochem

Acht gemeenten met een identiek kunstwerk. „Dat is in Europa uniek, ook omdat dit project zich over twee landen uitstrekt”, zegt Thomas Bücking uit Coesfeld, een van die gemeenten. ‘Die Badende’ (de baadster) heet het kunstwerk, waarvan het origineel zich sinds 2011 in Billerbeck bevindt, de stad waar de Berkel ontspringt. Winfried Nimphius ontwierp het beeld en hij vervaardigde de kopieën. Het stelt een vrouw voor in badkledij, klaar om een frisse duik te nemen in de rivier. Bücking is CDU-gemeenteraadslid en daarnaast betrokken bij het Forum BildungsBerkel, dat kennis en interesse in de Berkel wil vergroten, over de Duits-Nederlandse grens. Zo ontwikkelde hij samen met anderen het idee om de baadster in de verschillende gemeenten als verbindend symbool te introduceren. En als inspiratie om de Berkel samen beter te leren kennen. Dat zou moeten lukken, stelde hij vast. „Langs de Berkel ontmoet je altijd vriendelijke, gastvrije mensen.”

Onthulling

Zelf onthulde hij het beeld achter de zompenloods aan de Lochems Berkel.

In Zutphen hadden eerder op de dag wethouder Coby Pennings en heemraad Antoinet van Helvoirt-Loman (waterschap Rijn en IJssel) de plaatselijke baadster

Entlang der Berkel steht die Kunst bereit für ein Bad

Acht Gemeinden liegen an der Berkel, fünf in Deutschland, drei in den Niederlanden. In jeder davon steht seit gestern zumindest ein (fast) identisches Kunstwerk.

Sander Grootendorst / Almen/Lochem

Acht Gemeinden mit einem identischen Kunstwerk. „Das ist einzigartig in Europa, weil dieses Projekt sich über zwei Länder ausstreckt”, sagte Thomas aus Coesfeld, einer jener Gemeinden. "de Baadster" (Die Badende) heißt das Kunstwerk, dessen Original sich seit 2011 in Billerbeck befindet, die Stadt Berkel in der die Berkel entspringt. Winfried Nimphius hat die Statue entworfen und er fertigt auch die Kopien. Es stellt eine Frau im Badeanzug dar, die fertig ist, um ein frisches Bad im Fluss zu nehmen. Bücking ist CDU Ratsherr und kümmert sich auch um das Forum Bildung Berkel, das Wissen und Interesse um die Berkel verbessern will, über die deutsch-niederländische Grenze hinaus. So entwickelte er gemeinsam mit anderen die Idee, die Badende in den verschiedenen Gemeinden als verbindendes Symbol einzuführen. Und als Inspiration um die Berkel zusammen besser kennen zu lernen. Das sollte gelingen, stellte er fest. „ Entlang der Berkel trifft man immer freundliche und gastfreundliche Menschen."

Enthüllung

Er selbst enthüllte die Statue hinter dem Zompenschuppen an der Berkel in Lochem.

In Zutphen hatten morgens Beigeordnete Coby Pennings und Beigeordnete Antoinet von Helvoirt-Loman (von der Waterschaft Rijn und IJssel) die

onthuld, vlakbij de Berkelruïne, in Almen hadden de Lochemse wethouder Trix van der Linden en penningmeester Jan Giesen van de 3e Berkelcompagnie dat gedaan bij de Spitholderbrug. In Borculo zouden wethouder Marijke van Haaren en Marja Schulenberg, bestuurslid van de 3e Berkelcompagnie bij de Washuisbrug de taak op zich nemen.

„De kunstzinnige baadsters zijn het derde onderdeel van onze grensoverschrijdende Berkelactiviteiten”, zei Bücking. „Je kunt al langs de hele Berkel op de fiets, van Billerbeck naar de monding in Zutphen. We hebben het Berkelboek van Doris Röckinghausen uit Coesfeld, dat eerder dit jaar verscheen. En nu hebben we dus de baadsters.” Bücking: „Het zou geweldig zijn als de leerlingen van alle scholen in de Berkelgemeenten één keer in hun schoolcarrière als educatief project de hele rivier zouden verkennen, van bron tot monding.” Dan gaat het hem om de rivier zelf én om de mensen die er wonen, Nederlanders en Duitsers, om taal en om cultuur.

"Langs de Berkel ontmoet je altijd vriendelijke, gastvrije mensen"---Thomas Bücking, gemeenteraadslid Coesfeld

Badende enthüllt, die in der Nähe der Berkelruine steht, in Almen haben es die Lochemsche Beigeordnete Trix van der Linden und der Schatzmeister der 3e Berkelcompagnie Jan Giesen an der "Spitholderbrug" gemacht. In Borculo sollen Beigeordnete Marijke van Haaren und Marja Schulenberg, Vorstandsmitglied der 3e Berkelcompagnie bei der "Washuisbrug" die Aufgabe übernehmen.

„Die künstlerische Badende ist der dritte Teil unserer grenzüberschreitenden Berkelaktivitäten”, sagte Bücking. „Sie können bereits entlang der Berkel auf dem Rad von der Quelle in Billerbeck bis zur Mündung in Zutphen fahren. Wir haben das Berkelbuch von Doris Röckinghausen aus Coesfeld, das Anfang dieses Jahres veröffentlicht wurde. Und jetzt haben wir die Badende.” Bücking: „Es wäre toll, wenn die Schüler aller Schulen der Berkelgemeinden einmal in ihrer Schulzeit als Bildungsprojekt den ganzen Fluss erkunden würde, von der Quelle bis zur Mündung.” Dabei kommt es ihm auf den Fluss selbst, die Menschen, die dort leben, Niederländer und Deutsche, und auf die Sprache und Kultur an.

"Entlang der Berkel trifft man immer freundliche und gastfreundliche Menschen."--- Thomas Bücking, Stadtratsmitglied Coesfeld

Freie Fahrt für Fische und Co.

Ökologische Verbesserung von Umflut und Fegetasche in einer Führung vorgestellt

Von Christian Tiepold

COESFELD. Das städtische Abwasserwerk, in Coesfeld auch zuständig für die Gewässerunterhaltung und den Hochwasserschutz, hatte zur öffentlichen Begehung eingeladen. Gut zwei Dutzend Bürger fanden sich am Treffpunkt im Stadtpark ein. Dort, wo die Fegetasche vom Honigbach abzweigt, begrüßte Dr. Uwe Koenzen vom beauftragten Planungsbüro die interessierten Anlieger. Unterstützt wurde er von Stadtbaurat Thomas Backes und Rolf Hackling, dem Betriebsleiter des Abwasserwerkes.

Die seit 2000 geltende EU-Wasserrahmenrichtlinie fordert bis 2027 für Gewässer naturnahe Strukturen und Durchgängigkeit für Fische und Kleinstlebewesen. Sollte dies nicht erreicht werden, droht schlimmstenfalls sogar ein EU-Vertragsverletzungsverfahren mit finanziellen Strafen.

Ausführlich beschrieb Koenzen die dazu notwendigen Maßnahmen in den einzelnen Gewässerabschnitten und beantwortete die Fragen zur Gewässerpflege, Hochwasserschutz und Anliegerkosten. Er führte die Gruppe



Hinter dem Kreishaus macht die Fegetasche einen deutlichen Knick, der noch ihre Aufgabe als ehemaligen Stadtgraben beziehungsweise Teil der Stadtbefestigung erkennen lässt. Hier präsentiert sich die breit aufgestaute Fegetasche eher als ein stehendes statt eines fließenden Gewässers.

Foto: cti

entlang der Fegetasche in idyllische Winkel hinter das Kreishaus, die einige Bürger kaum kannten. Der versteckte Verlauf der Fegetasche lässt hier ihre ursprüngliche Funktion als Stadtgraben erkennen.

Durch die Entfernung von Sohlschwellen und Wehren in Verbindung mit der Besei-

tigung des jahrzehntelang angesammelten Sandes wird die gewünschte Durchwanderbarkeit der Berkel über die Fegetasche erreicht. Besonderer Bedeutung kommt der Beseitigung des Normannwehres am Südwall zu, dort wird eine Sohlgleite gebaut, die durch ihre vergleichsweise naturnahe Be-

schaffenheit rund 95 Prozent der hier vorhandenen Fische ein Durchwandern der Berkel ermöglichen soll.

Durch die weniger aufgestauten Bereiche wird die Berkel zukünftig einen geringeren Wasserstand haben. Mögliche Gebäudeschäden aufgrund der dadurch bedingten Grundwasserab-

senkung schloss Koenzen aber aus. An der zukünftig nicht mehr so rauschenden Berkel am Jakobiwall endete die 90-minütige höchst informative Führung.

www.abwasserwerk-coesfeld.de



Bilderstrecke:
www.azonline.de